



# Die Gämse

## *Rupicapra rupicapra*

Die Gämse ist die häufigste Wildhufttierart im Wallis. In einzelnen Regionen sind die Gamsbestände und -jagdstrecken wie vielerorts im gesamten Alpenraum rückläufig. Die Summe mehrerer Faktoren scheint dafür verantwortlich zu sein. Die Lebensraumqualität (gute Nahrung, ruhige Einstände), harte Winter, Störung durch Freizeitaktivitäten, interspezifische Konkurrenz durch Nutztiere und Wildtiere, aber auch Krankheiten und Grossraubtiere beeinflussen diese sensible Wildart. Entscheidend hinzu kommt der Jagddruck in bejagten Populationen. Rückläufige Bestände, auch in unbejagten Gebieten, zeigen jedoch, dass die Jagd nicht der einzig relevante Faktor sein kann.



Geiss mit Kitz

### Steckbrief Gämse

|                                |                                                                                                                                 |
|--------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Gewicht                        | Männliche Tiere (Böcke) bis 45kg<br>Weibliche Tiere (Geissen) bis 35kg                                                          |
| Paarungszeit (Brunft)          | November / Dezember                                                                                                             |
| Tragzeit                       | 26 Wochen                                                                                                                       |
| Setzzeit; Anzahl Junge (Kitze) | Mitte Mai – Mitte Juni; 1                                                                                                       |
| Säugezeit                      | Ca. 6 Monate                                                                                                                    |
| Gehörn                         | Beide Geschlechter tragen hakig gekrümmte Hörner (Kracken). Bockkracken sind meist dicker und stärker gekrümmt als Geisskracken |
| Nahrung                        | Gräser, Kräuter, Triebe, Blätter, Nadeln, Sträucher, Flechten                                                                   |
| Natürliche Beutegreifer        | Luchs, Wolf, Steinadler (vor allem Jungtiere)                                                                                   |

### Natürliche Alters- und Sozialstruktur

Mittelalte Geissen und Böcke sind von grosser Wichtigkeit in einem Gamsbestand. Sie vermitteln Traditionen (Aufsuchen von guten Äsungsflächen oder ruhigen Einständen), beruhigen die Brunft und sorgen für einen höheren Fortpflanzungserfolg. Mittelalte Geissen führen meist ein Kitz und sind dadurch geschützt. Mittelalte Böcke fallen der Jagd hingegen relativ leicht zum Opfer. Für eine möglichst natürliche Alters- und Sozialstruktur muss daher eine Überbejagung von mittelalten Böcken unbedingt verhindert werden. Um eine langfristige Zielsetzung zu erreichen, bedingt es zudem kurzfristiger Flexibilität in der Jagdplanung. Strenge Winter oder Krankheitsepidemien (z.B. Gamsblindheit) müssen bei den jährlichen Jagdvorschriften mitberücksichtigt werden.

Aufgrund der relativ späten Geschlechtsreife und einer geringen Reproduktionsrate können sich Gamsbestände nur langsam erholen, entsprechend ist bei neuen Bejagungsmodellen Geduld gefragt.

# Gamswild-Management

## 2024

**Der Kanton Wallis beheimatet aktuell rund 19'000 Gämsen.** Die Bestände werden mittels koordinierter Ansitzzählung erfasst. Aufgrund der Topographie ist es jedoch unmöglich den Bestand vollumfänglich zu erfassen, dieser kann aber retrospektiv berechnet werden. Da bei der toten Gämse das Alter anhand der jährlichen Zuwachsringe am Gehörn feststellbar ist, kann das jeweilige Geburtsjahr bestimmt werden. Mittels sogenannter Kohortenanalyse lassen sich dann aufgrund aller erlegten und tot aufgefundenen Tiere (Fallwild) die Minimalbestände für ein bestimmtes Jahr zurück rechnen.

Das Management basiert auf 56 Wildräumen, welche je eine Teil-Population der Gämse umfassen.

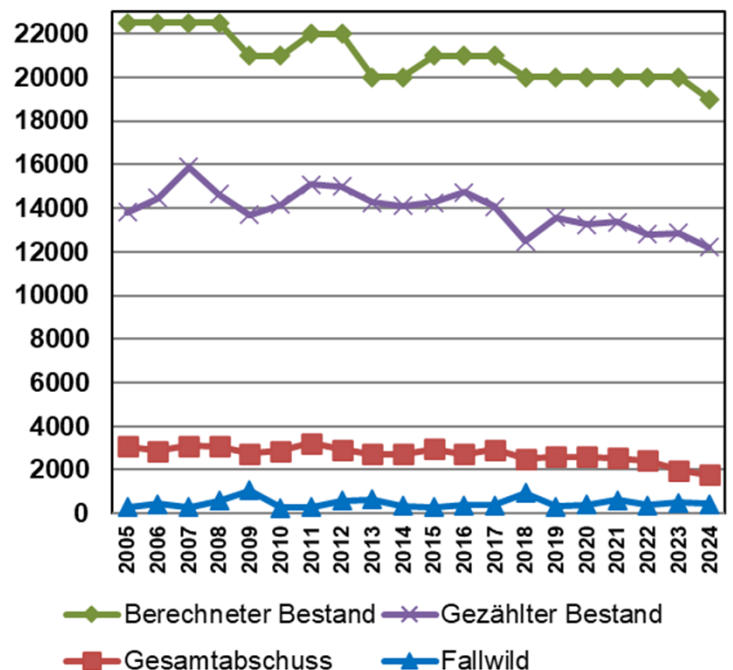
**Die tiefe Zuwachsrate von 15 - 20% beim Gamswild in alpinen Habitaten bedingt einen sorgfältigen jagdlichen Eingriff.** Im Jahr 2024 wurden während der 2-wöchigen Hochjagd insgesamt 1778 Gämsen erlegt.

Die generellen Rückgänge beim Gamsabschuss erklären sich einerseits durch weitere regionalisierte Gamsjagdmodellen mit Einschränkungen in einzelnen Wildräumen, andererseits wurde die 2.5-jährige Gämse im ganzen Kanton unter Schutz gestellt. Detailinformationen zu den einzelnen Wildräumen sind in der Online-Statistik abrufbar.

### Kennzahlen Gamswild-Management 2024

|                                                     |                                                                                                      |
|-----------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Frühlings-Bestand                                   | 19'000                                                                                               |
| Geschlechtsverhältnis<br>GV = männl. : weibl. Tiere | 1 : 1.90                                                                                             |
| Bestandes-entwicklung                               | Stabil / regionale Abnahme                                                                           |
| Nutzbare Zunahme                                    | 15-20%                                                                                               |
| Fallwild                                            | 450                                                                                                  |
| Wildschaden                                         | 10'544 sFr.                                                                                          |
| Zielsetzung                                         | Verbesserung GV,<br>Einsparung Böcke, selekt.<br>Jährlingsabschuss, regio.<br>Erhöhung des Bestandes |
| Abschussplan                                        | ~ 1800 Tiere                                                                                         |
| Ergebnis Jagd und<br>Zusatzabschüsse                | 1778 (9% vom Bestand)                                                                                |
| Ergebnis der Regulierung                            | GV ist zu verbessern                                                                                 |

Bestand / Gesamtabschuss / Fallwild



### Regionaler Schutz

Mittels regionalisierten Jagdmodellen wurde die Gamsjagd in zusätzlichen Wildräumen an die Situation der regionalen Bestände angepasst. Die Massnahmen sollten insbesondere dem Schutz der jungen Böcke und damit auch der Verbesserung des Geschlechtsverhältnisses (GV) im Abschuss dienen. Das kantonale Grundmodell wurde beibehalten.